

Die Gemeine antwortete: Das Himmelreich ist ihr.

Der Lehrer sprach: Selig sind, die da Leide tragen!

Die Gemeine: Sie sollen getröstet werden.

Der Lehrer: Selig sind die Sanftmüthigen!

Die Gemeine: Sie werden das Erdreich gewinnen.

Der Lehrer: Selig sind, die da hungert und durstet nach Gerechtigkeit!

Die Gemeine: Sie werden satt werden.

Der Lehrer: Selig sind die Barmherzigen!

Die Gemeine: Sie werden Barmherzigkeit erlangen.

Der Lehrer: Selig sind, die reines Herzens sind!

Die Gemeine: Sie werden Gott schauen.

Der Lehrer: Selig sind die Friedfertigen!

Die Gemeine: Sie werden Gottes Kinder heißen.

Der Lehrer: Selig sind, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden!

Die Gemeine: Das Himmelreich ist ihr.

Jesus redete der Lehrer allein, vom Glauben, von der Liebe und Hoffnung, und legte ihnen die Schrift aus, und bestärkte sie in der Geduld, mit sanftmüthigem Herzen auch das Schwerste zu ertragen, und der Obrigkeit unterthan zu sein. Und seine Rede war voll Kraft und Anmuth. Darauf genossen die Christen gemeinsam das Gedächtnißmahl der Liebe und des Todes Jesu, und sie waren untereinander wie die Brüder und Kinder eines Vaters und einer Mutter. Nun brachten auch die Vermögenden ihre Gabe für die ärmern Brüder, in Einfachheit und Liebe: „Denn sie hatten alles, wie in Gemeinschaft; und waren, wie ein Herz und eine Seele.“ Endlich stimmten sie wiederum Lob-, Dank- und Freudengesänge an, und beschloßen die Versammlung.

Nun traten die beiden Kundschafter hervor, und waren sehr gerührt von allem, was sie gesehen und gehört hatten. Und sie naheten sich dem Lehrer und den Ältesten der Gemeine und sagten: Sehet, wir kamen, euch auszuforschen, und euch dem Landpfleger zu überantworten. Aber wir haben den Unsichtbaren mit euch angebetet. Darum bitten wir euch mit demüthigem Herzen, ihr wollet uns aufnehmen in eure Gemeinschaft.

Darauf gingen die Männer zurück zu dem Statthalter und gaben mit großer Kraft Zeugniß von allem, was sie